

Meine Damen und Herren, sehr geehrtes Publikum!

Wir freuen uns, Sie zur Prämie der diesjährigen Jump-Berichtserstattung herzlich begrüßen zu dürfen. Gemeinsam wollen wir auf die letzten drei zurückliegenden Monate schauen und freuen uns, dass sie eingeschaltet haben.

Bevor es jedoch losgeht, werden wir Ihnen zunächst einmal die Darsteller des neuen Teams ein wenig vertraut machen. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich ein auf die ersten drei Monate von Jump-Sportmission 2017/18. Film ab.

Die Reise beginnt

Am 3. September diesen Jahres starteten 11 hochmotivierte und sehr verschiedene junge Menschen in ein Abenteuer. Ein Pfälzer, ein Tübinger, ein Mädchen aus dem Odenwald, eine kulturell bedingte Minde-rheit an hochdeutschsprechenden Personen aus der Mitte Deutschlands, eine waschechte bayrische Haut und so weiter und so fort, trafen aufeinander und lernten sich kennen. Auch auf sportlicher



Ebene wurde schnell deutlich, dass hier viel verschiedenes Potenzial vorhanden war. Egal ob Fußball, Handball, Tischtennis, Leichtathletik, Turnen oder Klettern, alles war dabei.

Doch es stellten sich nicht nur Unterschiede heraus. Die gemeinsame Mission stand schon nach wenigen Tagen schwarz auf weiß an der WG-Wand: „Wir als Jump-Team wollen unseren Glauben im Sport leben, Vorbilder sein und gemeinsam Gottes Liebe weitergeben!“

Wer einzelne Persönlichkeiten kennen lernen möchte, der kann sich im Übrigen auf der Homepage die Steckbriefe ansehen. Es lohnt sich!

Naja. Jedenfalls verging die Zeit wie im Flug und aus Schüchternheit und berührender Stille beim ersten Frühstück wurde lautes Lachen und gemeinsame Aktionen, die nach und nach den Teamgeist erwachen ließen

Und die ersten Projekte ließen nicht lange auf sich warten. Nach einer Reihe an Schulungen und Seminaren ging es dann los zum ersten großen gemeinsamen Projekt. Es ging nach Kodersdorf.

Eine große Aufgabe



Begleitet von unserem Projektleiter Ralf machten wir uns auf den Weg ins entfernte Kodersdorf an der Grenze zu Polen. Der ein oder andere wird vielleicht schon von den letzten Jahrgängen wissen, was dort unsere Aufgabe war. Wir hatten das Privileg eine Woche lang ein Freizeitprogramm für Jugendliche einer Schule vor Ort zu planen und zu erleben. Hier stellte sich heraus, dass wir unsere individuellen Begabungen einsetzen konnten, um als Team am Projekt zu arbeiten. Es war ein echter Segen für uns und wir hatten wirklich eine tolle Zeit mit den Jugendlichen

und den Mitarbeitern des Schulclubs. Im Programm standen unter anderem unterschiedlichste Workshops, wie zum Beispiel Fußball, Basteln, Jugger, Wikinger-schach, Zirkus, Doubledutch, Wellness etc., aber auch Geländespiele wie Capture the Flag im nahegelegenen Waldstück, oder auch ein nächtliches Strategispiel auf dem Schulgelände.

Am Abend gab es gemeinsames Singen mit der Schulclub-Band, verrückte Spiele-Aktionen und Spiele wie den Monkey Dance oder Schlag den Jumper, bei denen sich der Spaß aus allen Gesichtern ablesen ließ. Zusätzlich gab es jedes Mal eine Andacht zum Themenbereich „Come to the light“, die immer jemand aus dem Team übernahm. Es war auf jeden Fall eine Woche, die den Jugendlichen, als auch den Mitarbeitern im Gedächtnis bleiben wird. Für uns als Team war es die erste Feuerprobe und die hat uns zusammengeschweißt. Erschöpft aber glücklich traten wir die Rückfahrt nach Karlsruhe an.

Sportliche Eindrücke

In unseren ersten Wochen hatten wir außerdem die Gelegenheit nach Altenkirchen auf die SRS-Arena zu fahren. Dort durften wir als helfende Hände mit anpacken, doch wir konnten in dieser Zeit auch die verschiedenen Sportteams von SRS kennenlernen und mit den jeweiligen Leuten Kontakte knüpfen. Diese werden uns auch in Zukunft noch erhalten bleiben, denn es ist geplant, dass wir in den jeweiligen Sportarten die Freizeitangebote und Ähnliches von SRS besuchen, welche sich über das nächste Jahr hinaus verteilen. Für uns als Team war der Aufenthalt in Altenkirchen vor Allem ein erster Eindruck von sportmissionarischer Arbeit, den wir auf alle Fälle gut in Erinnerung behalten haben.



Einfinden in den Alltag

Nach drei Monaten können wir nun sagen: Alltag bei Jump ist alles, aber nicht langweilig. Durch die häufigen auswärtigen Projekteinsätze und verschiedene Aktionen und Veranstaltungen ist immer frischer Wind in den Segeln. Doch selbstverständlich hat jeder von uns sich auch in seine Wochentagsprojekte eingelebt, die wir euch im Verlauf der Berichtserie ein wenig vorstellen wollen. Deshalb nun schon mal ein erster Einblick in die ersten Projekte:

Schülercafe

Das Schülercafe ist eine Ganztagschularbeit an einer Stadtteilrealschule, in der wir vor allen Dingen mit Kindern arbeiten, die einen Migrationshintergrund haben. In den anderthalb Stunden, die wir mit den Kids haben, dürfen diese sich zum einen selbst beschäftigen und zum anderen aber auch bei von uns organisierten Aktionen mitmachen. Das kann sowohl ein Fußballturnier aber auch das Basteln von Herbstdeko sein. Herausfordernd ist es, immer wieder auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder einzugehen, gute Beziehungen bauen zu können und ihnen ein Vorbild durch unser eigenes Verhalten zu sein.

Arche

Die Kinder und Jugendarche ist eine Einrichtung, die wir durch unsere Mitarbeit unterstützen. Diese ist vom ICF Karlsruhe gegründet und finanziert sich ausschließlich mit Spenden. Hier kommen von Dienstag bis Freitag etwa dreißig Kinder zum Mittagessen, Hausaufgaben machen und spielen. Die Schulkinder der ersten bis siebten Klasse erwartet eine gute Betreuung und ein abwechslungsreiches Programm.

Bewegt Jungschar

Bei der Bewegt Jungschar handelt es sich um eine Gruppe von ca. 8 Kindern vom CVJM-Linkenheim, mit denen wir einmal in der Woche ein sportliches Programm machen, in welches dann eine kurze Andacht, passend zur jeweiligen Sportart integriert wird. Durch die wöchentlich wechselnden Sportarten im Programm ergibt sich ein vielseitiges Projekt, dass sehr lebhaft ist und in dem wir unserer Kreativität freien Lauf lassen können.



Sport-AG

Die Sport-AG findet donnerstags in der kleinen Sporthalle der Nubeniusschule statt. Anna, Debora und Julian spielen mit sportbegeisterten Kindern der sechsten Klasse Spiele wie Zombieball, Brennball, Tchoukball. Insgesamt macht es sehr viel Spaß auch wenn die Kinder manchmal aufgedreht sind.

M&M

M&M ist eine AG nur für Mädels. Am Anfang halten wir eine kurze Andacht, dann basteln oder spielen wir zusammen. Es ist eine ziemlich coole AG, weil die 5 Mädchen uns gegenüber offener werden und wir langsam Beziehungen zu ihnen aufbauen können.

Jump into action

„Jump into action“ ist eine AG an der Siemens Schule, bei der wir gemeinsam mit ca. 15 Jungs der fünften und sechsten Klasse Sport machen und Spaß haben. Zum einen geht es darum den Kindern eine Abwechslung zum Schulalltag zu geben, zum anderen wollen wir ihnen christliche Werte vermitteln und ihnen die Liebe Gottes weitergeben.

So, der erste Teil geht hiermit dem Ende zu. Wir hoffen, dass wir einen ersten Eindruck von unseren ersten Erfahrungen mit Jump vermitteln konnten und freuen uns schon ungemein auf die nächste Zeit. Was dann alles passiert, das wird man dann sehen in Teil 2...

Bis dahin eine schöne Winterzeit, geprägt von nicht arg zu viel Schnupfen! Gottes Segen!

JUMP 17/18
Das Jump-Team!

Dez. 2017

